System-Merkblatt

Disbon Gewässerschutz-Systeme

WHG-Neu
Zur Abdichtung mineralischer Bodenflächen gegen nichtbrennbare, wassergefährdende Stoffe.
WHG-AS Neu
Zur Abdichtung mineralischer Bodenflächen gegen brennbare – auch explosive – wassergefährdende Stoffe.

Systembeschreibung

Geprüfte und vom Deutschen Institut für Bautechnik zugelassene Beschichtungssysteme für den anlagenbezogenen Gewässerschutz.
Zugelassen für den Einsatz in LAU-Anlagen (Lagern, Abfüllen, Umschlagen) durch die bauaufsichtlichen Zulassungen Z-59.12-348 (WHG-Neu) und Z-59.12-349 (WHG-AS Neu).
Befahrbar, alterungs- und witterungsbeständig, mechanisch hoch belastbar, dadurch auch in HBV-Anlagen (Herstellen, Behandeln, Verwenden) anwendbar. Rissüberbrückend bis 0,3 mm.

Die Disbon Gewässerschutz-Systeme sind zugelassene, chemikalienbeständige, rissüberbrückende und mechanisch hoch belastbare Beschichtungssysteme. Sie bestehen insgesamt aus 2 Aufbauvarianten.

Aufbau	**Produkt**
*WHG-Neu **	
Grundierung	DisboXID® 5011 WHG 2K-EP-Grundierung
Zwischenschicht (Kratzspachtelung)	DisboXID® 5011 WHG 2K-EP-Grundierung gefüllt mit Quarzsand*
Schlussbeschichtung	DisboXID® 5044 WHG 2K-EP-Verlaufsbeschichtung
WHG-AS Neu	
Grundierung	DisboXID® 5011 WHG 2K-EP-Grundierung
Zwischenschicht (Kratzspachtelung)	DisboXID® 5011 WHG 2K-EP-Grundierung gefüllt mit Quarzsand*
Erdung	DisboADD® 973 Kupferband
Leitfähige Zwischenschicht	DisboPOX® W 5022 WHG 2K-EP-Leitschicht
Schlussbeschichtung	DisboXID® 5033 WHG, AS 2K-EP-Verlaufsbeschichtung

Liste der Flüssigkeiten bei den Beanspruchungsstufen hoch, mittel und gering gemäß Arbeitsblatt DWA-A-786, Technische Regeln wassergefährdender Stoffe (TRwS), Ausführung von Dichtflächen; DWA (Fassung Oktober 2020)
● Hoch ≤ 28 Tage, ◑ Mittel ≤ 14 Tage, ¤ Gering ≤ 7 Tage

Mediengr-uppe	Flüssigkeiten für die Anlagenbetriebsarten Lagern (L), Abfüllen (A) und Umladen (U) der Beanspruchungsstufen "hoch" (3), "mittel" (2) und "gering" (1)	Betriebsart und Stufe	Disbon Gewässerschutz-System	
			WHG-Neu	WHG-AS Neu
1	Ottokraftstoffe nach DIN EN 228 mit einem maximalen (Bio) Ethanolgehalt von 5 Vol.-% nach DIN EN 15376	L3 / AU2		●
1a	Ottokraftstoffe nach DIN EN 228 und DIN 51626-1 mit Zusatz von Biokraftstoffkomponenten nach RL 2009/28/EG bis zu einem Gesamtgehalt von max. 20 Vol.-%	L3 / AU2		●
2	Flugkraftstoffe	LA3 / U2		●
3	Heizöl EL nach DIN 51603-1, ungebrauchte Verbrennungsmotorenöle und Kraftfahrzeug-Getriebeöle, Gemische aus gesättigten und aromatischen Kohlenwasserstoffen mit einem Aromatengehalt von < 20 Ma.-% und einem Flammpunkt > 60 °C	LA3 / U2	●	●
3b	Dieselkraftstoffe nach DIN EN 590 mit Zusatz von Biodiesel nach DIN EN 14214 bis zu einem Gesamtgehalt von max. 20 Vol.-%	LA3 / U2	●	●
3c	Dieselkraftstoffmischungen nach DIN EN 16709 mit hohem Anteil FAME bis zu einem Gesamtgehalt von max. 30 Vol.-%	LA3 / U2	●	●
4	Kohlenwasserstoffe sowie benzolhaltige Gemische mit max. 5 Vol.-% Benzol, außer Kraftstoffe und Rohöle (für nichtableitfähige Beschichtungssysteme)	LA3 / U2	●	●
4a	Benzol und benzolhaltige Gemische	LA3 / U2	●	●
4b	Rohöle	LA3 / U2		●
4c	Gebrauchte Verbrennungsmotorenöle und Kraftfahrzeug-Getriebeöle mit einem Flammpunkt > 60 C	LA3 / U2	●	●
5	ein- und mehrwertige Alkohole mit max. 48 Vol.-% Methanol und Ethanol (in Summe), Glykole, Polyglykole, deren Monoether sowie deren wässrige Gemische	LU2 / A1	◑	◑
5a	Alkohole und Glykolether sowie deren wässrige Gemische	LU2 / A1	◑	◑
5b	ein- und mehrwertige Alkohole 5 C2 mit max. 48 Vol.-% Ethanol sowie deren wässrige Gemische	LU2 / A1	◑	◑
5c	Ethanol einschließlich Ethanol nach DIN EN 15376 (unabhängig vom Herstellungsverfahren) sowie deren wässrige Lösungen	LU2 / A1		◑
6b	aromatische Halogenkohlenwasserstoffe	LAU2	◑	◑
7	organischen Ester und Ketone, außer Biodiesel	LAU2	◑	◑
7a	aromatische Ester und Ketone, außer Biodiesel	LAU2	◑	◑
8	wässrige Lösungen aliphatischer Aldehyde bis 40 %	LA3 / U2	●	●
8a	aliphatische Aldehyde sowie deren wässrigen Lösungen	LA3 / U2	●	●
9	wässrige Lösungen organischer Säuren (Carbonsäuren) bis 10 % sowie deren Salze (in wässriger Lösung)	LA3 / U2	●	●
9a	organische Säuren (Carbonsäuren, außer Ameisensäure) sowie deren Salze (in wässriger Lösung)	LAU1	¤	¤
10	anorganische Säuren (Mineralsäuren) bis 20 % sowie sauer hydrolysierende, anorganische Salze in wässriger Lösung (pH < 6), außer Flusssäure und oxidierend wirkende Säuren und deren Salze	LA3 / U2	●	●
11	anorganische Laugen sowie alkalisch hydrolysierende, anorganische Salze in wässriger Lösung (pH > 8), ausgenommen Ammoniaklösungen und oxidierend wirkende Lösungen von Salzen (z. B. Hypochlorit)	LA3 / U2	●	●
12	wässrige Lösungen anorganischer, nicht oxidierender Salze mit einem pH-Wert zw. 6 und 8	LA3 / U2	●	●
13	Amine sowie deren Salze (in wässriger Lösung)	LA3 / U2	●	●
14	wässrige Lösungen organischer Tenside	LA3 / U2	●	●
15a	acyclische Ether	LU2 / A1	¤	¤
Einzelflüssi-gkeiten	Salpetersäure 15 %	L3 / AU2	●	●
	Phosphorsäure 60 %	LAU2	◑	◑

* System WHG-Neu anwendbar, soweit die Flüssigkeiten (nach Gefahrstoffverordnung) nicht entzündlich, nicht leicht entzündlich oder nicht hoch entzündlich sind und das Beschichtungssystem aufgrund der Gefährdungsbeurteilung nach § 3 der Betriebssicherheitsverordnung nicht in der Lage sein muss, elektrostatische Aufladungen abzuleiten.

Einsatzgebiete

Abdichtung von Bodenflächen für den anlagenbezogenen Gewässerschutz in Industrie- und Gewerbebetrieben und von Auffangwannen und -räumen zur Lagerung wassergefährdender Flüssigkeiten.

System WHG-Neu für Bereiche, in denen mit nichtbrennbaren – jedoch auch VbF A III – wassergefährdenden Stoffen umgegangen wird.

System WHG-AS Neu für Bereiche mit Explosionsgefahr bzw. Bereiche, in denen mit brennbaren, wassergefährdenden Stoffen (VbF A I, A II und B) umgegangen wird. Das System hat einen Erdableitwiderstand von $R_E < 10^6$ Ohm gemäß DIN EN 61340-4-1.

Die Disbon Gewässerschutz-Systeme sind nach den Bau- und Prüfgrundsätzen für den Gewässerschutz, Teil 1, des Deutschen Instituts für Bautechnik, Berlin zugelassen für wassergefährdende Flüssigkeiten der genannten Chemikaliengruppen.

Die Produkte verfügen mit der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung (abZ) nach den bauordnungsrechtlichen Vorschriften (MBO § 17) über einen bauaufsichtlichen Verwendbarkeitsnachweises als Ersatz für die wasserrechtliche Eignungsfeststellung gemäß WHG § 632 nach WasBauPVO23.

Materialbasis

DisboXID® 5011 WHG 2K-EP-Grundierung
Farbloses 2K-Epoxidflüssigharz, total solid gem. Deutscher Bauchemie.

DisboXID® 5033 WHG, AS 2K-EP-Verlaufsbeschichtung
Pigmentiertes, leitfähiges 2K-Epoxidflüssigharz, total solid gem. Deutscher Bauchemie.

DisboXID® 5044 WHG 2K-EP-Verlaufsbeschichtung
Pigmentiertes 2K-Epoxidflüssigharz, total solid gem. Deutscher Bauchemie.

DisboPOX® W 5022 WHG 2K-EP-Leitschicht
Leitfähiges, pigmentiertes, wässriges 2K-Epoxidflüssigharz.

Glanzgrad

Glänzend (Deckschicht)

Technische Daten

	DisboXID® 5011	**DisboXID®** 5033	**DisboXID®** 5044	**DisboPOX®** W 5022
Dichte	ca. 1,1 g/cm³	ca. 1,6 g/cm³	ca. 1,6 g/cm³	ca. 1,08 g/cm³
Mischungsverhältnis Grundmasse: Härter:	2 Gew.-Teile 1 Gew.-Teile	4 Gew.-Teile 1 Gew.-Teil	4 Gew.-Teile 1 Gew.-Teil	1 Gew.-Teile 4 Gew.-Teile
Verbrauch	ca. 300–400 g/m² *Kratzspachtelung:* Material, 1 : 0,8 gemischt mit Quarzsand*	ca. 2.500 g/m² *außerhalb WHG:* ca. 1.800 - 2.000 g/m²	ca. 2.500 g/m²	ca. 120 g/m²
Verarbeitungsdauer *	ca. 20 Min.	ca. 20 Min.	ca. 20 Min.	ca. 60 Min.
Trockenzeit * Begehbar Mechan. und chem. voll belastbar	nach 6-8 Std. nach 7 Tagen	nach 14-18 Std. nach 7 Tagen	nach 14-18 Std. nach 7 Tagen	nach 18-24 Std. –
Verarbeitungstemp. Minimum Maximum	10 °C 30 °C	10 °C 30 °C	10 °C 30 °C	15 °C 30 °C
Abrieb nach Taber (CS 10/100 U/1000 g)	–	ca. 50 mg	ca. 50 mg	–
Ableitwiderstand	–	< 10^6 Ohm	–	< 10^5 Ohm

* Anhaltswerte bei 20 °C und 50 % relativer Luftfeuchtigkeit.

Chemikalienbeständigkeitstabelle

Gruppe	Stoffbezeichnung (alphabetisch geordnet)	Disbon Gewässerschutz-System	
		WHG-Neu	WHG-AS Neu
8	Acetaldehyd	●	●
7	Aceton	◑	◑
7a	Acetophenon	◑	◑
7	Acrylsäureester	◑	◑
14	Alkansulfonate, 5 % wäß. Lsg.	●	●
14	Alkylphenolpolyglykolether, 5 % wässrige Lsg.	●	●
14	Alkylphosphate, 5 % wässrige Lsg.	●	●
5	Allkylalkohol	◑	◑
10	Aluminium (III)-chloridlsg., ges. Lsg.	●	●
9	Ameisensäure < 3 %	●	●
7	Ameisensäureethylester	◑	◑
11	Ammoniak Lösung 32 %	●	●
12	Ammoniumchlorid, ges. Lsg.	●	●
12	Ammoniumsulfat, ges. Lsg.	●	●
13	Anilin	●	●
9	Äpfelsäure, ges. Lsg.	●	●
9	Ascorbinsäure, ges. Lsg.	●	●
12	Bariumchlorid, ges. Lsg.	●	●
11	Bariumhydroxid, ges. Lsg.	●	●
14	Benzalkon A, 5 % wässrige Lsg.	●	●
1	Benzin + 5 % Ethanol		●
1	Benzin normal		●
1	Benzin super		●
9	Benzoesäure, ges. Lsg.	●	●
4a	Benzol	●	●
5	Benzylalkohol	◑	◑
13	Benzylamin	●	●
9	Bernsteinsäure, ges. Lsg.	●	●
12	Borax, ges. Lsg.	●	●
10	Bromwasserstoffsäure < 20 %	●	●
5	Butanole	◑	◑
9	Buttersäure	●	●
7	Butylacetat	◑	◑
13	Butylamin	●	●
5	Butyldiglykol	◑	◑
5	Butylglykol	◑	◑
7	Butyllaurat	◑	◑
8	Butyraldehyd	●	●
10	Calciumchloridlsg. gesättigt (42 %)	●	●
11	Calciumhydroxid (Kalkmilch) gesättigt (0,2 %)	●	●

Gruppe	Stoffbezeichnung (alphabetisch geordnet)	Disbon Gewässerschutz-System	
		WHG-Neu	WHG-AS Neu
	Chromsäure (50%)	●	●
4	Cyclohexan	●	●
4	Cyclooctan	●	●
4	Cycloocten	●	●
4	Cyclopentan	●	●
5	Cyclopentanol	◑	◑
4	Dekalin	●	●
13	1.2 Diaminocyclohexan	●	●
4	Dieselkraftstoff	●	●
13	Diethanolamin	●	●
5	Diethylenglykol	◑	◑
13	Diethylentriamin	●	●
7	Diisopropylketon	◑	◑
7	Diisobutylketon	◑	◑
13	3.3 Dimethyl	●	●
2	4.4 Diaminodicyclomethan Düsenkraftstoff Jet A-1		●
2	Düsenkraftstoff JP 4		●
12	Eisen (II)-Sulfat, ges. Lsg.	●	●
10	Eisen (III) - Chloridlsg., ges. Lsg.	●	●
9	Essigsäure < 20 %	●	●
5	Ethanol	●	●
7	Ethylacetat	◑	◑
7	Ethylamylketon	◑	◑
5	Ethyldiglykol	◑	◑
13	Ethylendiamin	●	●
7	Ethylglykolacetat	●	●
14	Fettalkoholpolyglykolether, 5 % wässrige Lösung	●	●
14	Fettaminethoxylate, 5 % wässrige Lsg.	●	●
2	Flugkraftstoffe		●
2	Flugkraftstoff 100 LL		●
8	Formaldehyd < 20 %	●	●
8	Fufural	●	●
9	Gerbsäure	●	●
8	Glutardialdehyd	●	●
5	Glykol		●
8	Glyoxal	●	●
5	Glyzerin	◑	◑
9	Harnsäure	●	●
3	Heizöl	●	●
4	Heptan		●

Gruppe	Stoffbezeichnung (alphabetisch geordnet)	Disbon Gewässerschutz-System	
4	Hexan	●	●
5	Hexanole	●	●
7	Isobutylacetat	◑	◑
13	Isophorondiamin	●	●
5	Isopropylglykol	◑	◑
10	Jodwasserstoffsäure < 20%	●	●
12	Kalialaun, ges. Lsg.	●	●
12	Kaliumchlorid, ges. Lsg.	●	●
11	Kaliumhydroxid < 50%	●	●
12	Kaliumnitrat, ges. Lsg.	●	●
12	Kaliumsulfat, ges. Lsg.	●	●
12	Kobaltsulfat, ges. Lsg.	●	●
12	Kupfersulfat, ges. Lsg.	●	●
14	Laurylethersulfate, 5% % wäß. Lsg.	●	●
12	Lithiumcarbonat, ges. Lsg.	●	●
12	Lithiumchlorid, ges. Lsg.	●	●
11	Lithiumhydroxid, ges. Lsg.	●	●
10	Magnesiumchloridlsg., ges. Lsg. (35 &)	●	●
12	Magnesiumsulfat, ges. Lsg.	●	●
9	Maleinsäure	●	●
12	Meerwasser	●	●
7	Methacrylsäureester	◑	◑
7	Methylacetat	◑	◑
7	Methylbutylether	◑	◑
5	Methyldiglykol	◑	◑
7	Methylethylketon	◑	◑
7	Methylformiat	◑	◑
5	Methylglykol	◑	◑
7	Methylglykolacetat	◑	◑
7	Methylisobutylketon	◑	◑
7	Methylpropylketon	◑	◑
9	Milchsäure < 50 %	●	●
6b	Monochlorbenzol	◑	◑
13	m-Xylylendiamin	●	●
13	N-Aminoethylpiperazin	◑	●
4	Naphta	●	●
4a	Naphtalin	●	●
11	Natriumcarbonat, ges. Lsg.	●	●
12	Natriumchlorid ges. Lsg.	●	●
10	Natriumdisulfit, ges. Lsg.	●	●
11	Natriumhydroxid (Natronlauge) bis 50 %	●	●
11	Natriumhypochloritlsg. 13 % (Chlorbleichlauge, Aktivchlorgehalt ≤ 160 g/l)	●	●

Gruppe	Stoffbezeichnung (alphabetisch geordnet)	Disbon Gewässerschutz-System	
12	Natriumnitrat, ges. Lsg.	●	●
12	Natriumnitrit, ges. Lsg.	●	●
12	Natriumsulfat, ges. Lsg.	●	●
11	Natriumsulfid, ges. Lsg.	●	●
13	N.N-Dimethylanilin	●	●
4	Octan	●	●
9	Ölsäure	●	●
2	Ottokraftstoffe, DIN 51 600, DIN 51 607		●
9	Oxalsäure, ges. Lsg.	●	●
7	Oxalsäurediethylester	◑	◑
9	Palmitinsäure	●	●
4	Paraffine	●	●
4	Pentan	●	●
5	Pentanole (Amylalkohole)	◑	◑
7	Pentanon	◑	◑
4	Petroleum	●	●
7/ 10	Phosphorsäure bis 60 %	◑	◑
5	Polyethylenglykole	◑	◑
5	Propanole	◑	◑
8	Propionaldehyd	●	●
9	Propionsäure 30 %	●	●
5	Propylenglykol	◑	◑
14	quarternäre Ammoniumverbindungen, 5 % wässrige Lsg.	●	●
10	Salpetersäure ≤ 15 %	●	●
10	Salzsäure ≤ 37 %	●	●
10	Schwefelsäure ≤ 90 %	●	●
10	schweflige Säure 5-6 %	●	●
4	Shellsole	●	●
4	Skydrol	●	●
4	Testbenzin	●	●
13	Tetraethylenpentamin	●	●
4a	Toluol	●	●
13	Triethanolamin	●	●
13	Triethylentetramin	●	●
4a	Trimethylbenzol	●	●
13	Trimethyl-hexamethylendiamin TMD	●	●
11	Wasserglas	●	●

Gruppe	Stoffbezeichnung (alphabetisch geordnet)	Disbon Gewässerschutz-System	
9	Weinsäure, ges. Lsg.	●	●
4a	Xylol	●	●
12	Zinkchlorid, ges. Lsg.	●	●
12	Zinknitrat, ges. Lsg.	●	●
12	Zinksulfat, ges. Lsg.	●	●
10	Zinn (II) - chlorid ges. Lsg.	●	●
9	Zitronensäure, ges. Lsg.	●	●

Beanspruchungsstufen gem. TRwS Ausführung von Dichtflächen:
● hoch ≤ 28 Tage, ◑ mittel ≤ 14 Tage, ¤ gering ≤ 7 Tage.
*Bei einigen Stoffen können farbliche Veränderungen bzw. Quellungen der Oberfläche auftreten.

Gebindegrößen / Farbtöne

Produkt	Gebindegrößen	Farbtöne
DisboXID® 5011	30 kg 20 kg Hobbock (Masse) 10 kg Blecheimer (Härter)	Transparent
DisboXID® 5033	30 kg 24 kg Hobbock (Masse) 6 kg Blecheimer (Härter)	Kieselgrau*
DisboXID® 5044	30 kg 24 kg Hobbock (Masse) 6 kg Blecheimer (Härter)	Kieselgrau*
DisboPOX® W 5022	10 kg 2 kg Kunststoffeimer (Masse) 8 kg Blecheimer (Härter)	Schwarz

* Weitere Farbtöne auf Anfrage. Für WHG-Flächen gemäß Zulassung: RAL 1001 (Beige), 3009 (Oxidrot), 6011 (Resedagrün), 7015 (Schiefergrau), 7023 (Betongrau), 7030 (Steingrau), 7032 (Kieselgrau), 7035 (Lichtgrau), 7038 (Achatgrau), 7042 (Verkehrsgrau A).
Farbtonveränderungen und Kreidungserscheinungen sind bei UV- und Witterungseinflüssen möglich. Organische Farbstoffe (z.B. in Kaffee, Rotwein oder Blättern) sowie verschiedene Chemikalien (z.B. Desinfektionsmittel, Säuren u.a.) können zu Farbtonveränderungen führen, schleifende Beanspruchungen zum Verkratzen der Oberfläche. Die Funktionsfähigkeit wird dadurch nicht beeinflusst.

Lagerung

Produkt	Art	Dauer
DisboXID® 5011	Kühl, trocken, frostfrei	12 Monate, originalverschlossen
DisboXID® 5033	Kühl, trocken, frostfrei	12 Monate, originalverschlossen
DisboXID® 5044	Kühl, trocken, frostfrei	12 Monate, originalverschlossen
DisboPOX® W 5022	Kühl, trocken, frostfrei	6 Monate, originalverschlossen
DisboADD® 973 Kupferband	Trocken	Unbegrenzt

Bei tieferen Temperaturen die Werkstoffe vor der Verarbeitung bei ca. 20 °C lagern.

Verarbeitung

Geeignete Untergründe

Mineralische Untergründe im Innen- und Außenbereich.
Der Untergrund muss trocken, tragfähig, formstabil, fest, frei von losen Teilen, Staub, Ölen, Fetten, Gummiabrieb und sonstigen trennend wirkenden Substanzen sein.
Druckfestigkeit des Untergrundes: ≥ 25 N/mm².

Oberflächenzugfestigkeit des Untergrundes: im Mittel ≥ 1,5 N/mm²
kleinster Einzelwert: ≥ 1,0 N/mm²
Die Untergründe müssen ihre Ausgleichsfeuchte erreicht haben:
Beton und Zementestrich: max. 4 Gew.-% (CM-Methode)
Prüfmethoden für die genannten Werte gemäß DAfStb-Richtlinie, Teil 3.

Aufsteigende Feuchtigkeit ist auszuschließen.

Für eine Beschichtung gemäß bauaufsichtlicher Zulassung muss der Untergrund den Vorgaben der Bau- und Prüfgrundsätze entsprechen (siehe „Bauliche Voraussetzungen“).

Untergrundvorbereitung

Der vorhandene zementöse Untergrund wird durch staubarmes Strahlen mit festem Strahlgut (Kugelstrahlen) bei gleichzeitigem Absaugen vorbereitet. Der Grad des Abtrages minderfester Schichten ist abhängig vom Strahl-Druck sowie von Art und Menge des Strahlmittels. Schleifen ist nur bei örtlich kleineren Flächen (Randbearbeitung) zulässig, ausgenommen ist die Vorbereitung durch Diamantschleiftechnik zur Entfernung minderfester Schichten.
Weiterhin sind das BEB-Arbeitsblatt KH-0/U*, das BEB-Arbeitsblatt KH 3* sowie die Tabelle 2.5 der Instandsetzungsrichtlinie, Teil 2 des Deutschen Ausschusses für Stahlbeton zu beachten.
Altbeschichtungen entfernen.
Ausbruch- und Fehlstellen im Untergrund mit den DisboCRET®-PCC-Mörteln oder den DisboXID®/ DisboFLOOR®-EP-Mörteln oberflächenbündig verfüllen.
Silikonhaltige Materialien dürfen vor und während der Beschichtungsmaßnahme in der Umgebung nicht verwendet werden, da sie zu Oberflächenstörungen führen können.

* Bundesverband Estrich und Belag e.V., 53842 Troisdorf-Oberlar

Hinweis: In Auffangwannen müssen alle innenliegenden Kanten als Hohlkehle ausgebildet werden. Dafür eignet sich ein Mörtelbelag aus DisboXID® 5011 WHG + Quarzsand* im Mischungsverhältnis 1 : 7 bis 9

Zubereitung

DisboXID® 5011, DisboXID® 5033 und DisboXID® 5044 werden im abgestimmten Mischungsverhältnis (Komp. A im Hobbock, Komp. B in Blechkanne) geliefert, DisboPOX® W 5022 (Komp. A und Komp. B) in Kunststoffeimern. Komp. A aufrühren, Komp. B zugeben, mit langsam laufendem Rührwerk (max. 400 U/min) intensiv mischen, bis eine schlierenfreie, gleichmäßige Masse entsteht. Diese in ein anderes Gefäß umfüllen (umtopfen) und nochmals gründlich mischen.

Zur Verarbeitung an geneigten bzw. senkrechten Flächen wird der Deckschicht DisboADD® 952 Stellmittel, ca. 2 %, zugegeben.

Beschichtungsaufbau

System WHG-Neu

1. Grundbeschichtung
Auf den vorbereiteten Untergrund DisboXID® 5011 gießen und mit Gummirakel gleichmäßig verteilen. Zur Vermeidung von Fehlstellen das verteilte Material mit einer mittelflorigen Walze oder Versiegelerbürste nacharbeiten.
Verbrauch: DisboXID® 5011: ca. 300–400 g/m²

2. Kratzspachtelung
Untergrund wie unter Punkt 1 beschrieben grundieren.
Mörtel herstellen aus:
DisboXID® 5011: 1 Gew.-Teil
Quarzsand*: 0,8 Gew.-Teile
Das frische Material mit einer Glättkelle scharf über das Korn abziehen
Verbrauch: Abhängig von der Rautiefe des Untergrundes

Innenecken als Hohlkehle mit einer Mischung aus DisboXID® 5011 und Quarzsand* ausbilden.

3. Schlussbeschichtung
Nach einer Wartezeit von mind. 18 Std. bei 20 °C und 50 % relativer Luftfeuchtigkeit DisboXID® 5044 auf die vorbereitete Fläche gießen und mit Hartgummi-Zahnrakel mit geeigneter Zahnung gleichmäßig verteilen. Bei geneigten und senkrechten Flächen bis zu 2 % DisboADD® 952 Stellmittel zugeben.

Hinweis: Beschichtung mit der Stachelwalze entlüften.

Verbrauch: DisboXID® 5044: mind. 2.500 g/m²

Zur Mattierung der Oberfläche und zur Erhöhung der Rutschhemmung kann DisboADD® 956 Mattierungsmittel, 20 g/m², mit einer Trichterpistole in die frische Beschichtung eingeblasen werden.

System WHG-AS Neu

1. Grundbeschichtung
DisboXID® 5011 auf den vorbereiteten Untergrund gießen und mit Gummirakel gleichmäßig verteilen. Zur Vermeidung von Fehlstellen das verteilte Material mit einer mittelflorigen Walze oder Versiegelerbürste nacharbeiten.
Verbrauch: DisboXID® 5011: ca. 300–400 g/m²

Raue Untergründe zusätzlich mit einer Kratzspachtelung (Grundierung mit Quarzsand* gemischt) egalisieren.

2. Kratzspachtelung
Untergrund wie unter Punkt 1 beschrieben grundieren.
Mörtel herstellen aus:
DisboXID® 5011: 1 Gew.-Teil
Quarzsand*: 0,8 Gew.-Teile
Das frische Material mit einer Glättkelle scharf über das Korn abziehen
Verbrauch: Abhängig von der Rautiefe des Untergrundes

Innenecken als Hohlkehle mit einer Mischung aus DisboXID® 5011 und Quarzsand* ausbilden.

* Quarzsand muss gemäß Zulassung aus einem Gemisch aus Quarzmehl (< 0,06 mm) und Quarzsand (0,06 - 0,3 mm) im Mischungsverhältnis 1 : 1,4 bestehen.

3. Leitfähige Zwischenschicht
Nach einer Wartezeit von mind. 18 Std. bei 20 °C und 50 % relativer Luftfeuchtigkeit DisboADD® 973 Kupferband (Länge ca. 50 cm) – umlaufend an den Bereichen Boden/Wand (siehe Abb.) – mit max. 20 m Abstand aufkleben. Es sind mindestens zwei Erdanschlüsse je zusammenhängender Fläche anzubringen. Flächen, die durch Fugen voneinander getrennt sind, müssen separat geerdet werden.

Die Oberfläche des Kupferbandes mit einem mit DisboADD® 419 Verdünner/Reiniger befeuchteten Lappen reinigen, nach Abschluss der Beschichtungsarbeiten das Kupferband bauseits an die Erdung anschließen. Bei großen, zusammenhängenden Flächen darf der Abstand von 20 m zwischen den Kupferbändern nicht überschritten werden, z.B. indem zusätzliche Erdungsanschlüsse an Stützen oder Einbauteilen hergestellt werden. Nach Verlegung des Kupferbandes DisboPOX® W 5022 auf die gesamte Fläche aufbringen und mit einer Walze gleichmäßig verteilen.

Hinweis: Vor dem Auftragen der Schlussbeschichtung die Ableitfähigkeit der Zwischenschicht überprüfen. Der Ableitwiderstand, gemessen in Anlehnung an die DIN EN 1081, soll 10^5 Ohm unterschreiten.

Verbrauch: DisboPOX® W 5022 WHG-Leitschicht: ca. 120 g/m²

4. Leitfähige Schlussbeschichtung
Nach einer Wartezeit von mind. 14-18 Std. bei 20 °C und 50 % relativer Luftfeuchtigkeit DisboXID® 5033 auf die vorbereitete Fläche gießen und mit Hartgummi-Zahnrakel mit geeigneter Zahnung gleichmäßig verteilen. Bei geneigten und senkrechten Flächen bis zu 2 % DisboADD® 952 Stellmittel zugeben.

Verbrauch: DisboXID® 5033: ca. 2.500 g/m²

Hinweis: Der Materialverbrauch darf nicht wesentlich überschritten werden, da sonst die Leitfähigkeit nicht mehr gewährleistet werden kann. Beschichtung zwingend mit der Stachelwalze entlüften, um die Kohlefasern auszurichten.

Hinweis: Außerhalb von zulassungspflichtigen WHG-Maßnahmen kann DisboXID® 5033 mit einem verringerten Verbrauch von ca. 1,5 - 2,2 kg/m² als ableitfähige Beschichtung eingesetzt werden.

Zur Mattierung der Oberfläche und zur Erhöhung der Rutschhemmung kann DisboADD® 956 Mattierungsmittel, 20 g/m², mit der Trichterpistole in die frische Beschichtung eingeblasen werden.

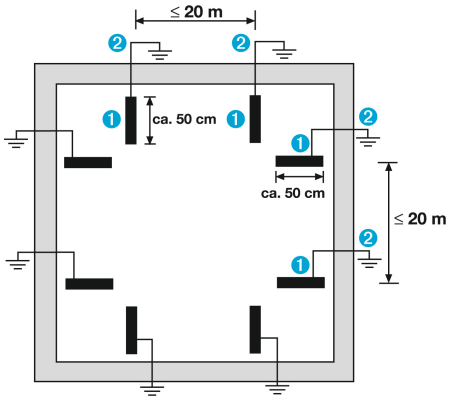

Bild 3:
Grundriss Erdanschluss, System WHG AS-Neu
(1) DisboADD® 973 Kupferband
(2) Kupferlitze, 4 mm², zum Anschluss an die Erdung (Ringleitung)

Verarbeitungstemperatur

Werkstoff-, Umluft- und Untergrundtemperatur:
siehe Tabelle:

Produkt	min.	max.
DisboXID® 5011	10 °C	30 °C
DisboPOX® W 5022	15 °C	30 °C
DisboXID® 5033	10 °C	30 °C
DisboXID® 5044	10 °C	30 °C

Die Untergrundtemperatur muss mind. 3 °C über der Taupunkttemperatur liegen, die maximale relative Luftfeuchtigkeit liegt bei 75 %..

Trockenzeit

Bei 20 °C und 50 % relativer Luftfeuchtigkeit:
DisboXID® 5011: Nach 6-8 Stunden begehbar und überarbeitbar nach mind. 18 und max. 48 Stunden mit DisboPOX® W 5022 bzw. DisboXID® 5044.
DisboXID® 5044: Nach ca. 14-18 Stunden begehbar, nach 7 Tagen mechanisch und chemisch voll belastbar.
DisboPOX® W 5022: Nach 18-24 Stunden begehbar, überarbeitbar nach mind. 18 und max. 48 Stunden.
DisboXID® 5033: Nach ca. 14-18 Stunden begehbar, nach 7 Tagen mechanisch und chemisch voll be-astbar.

Hinweis: DisboXID® 5033 darf nicht mit sich selbst überarbeitet werden, da sonst die Ableitfähigkeit nicht gewährleistet ist.

Werkzeugreinigung

Sofort nach Gebrauch und bei längeren Arbeitsunterbrechungen Geräte und Werkzeuge mit geeigneten Mitteln (siehe Tabelle) reinigen.

Produkt	Reiniger
DisboXID® 5011 DisboXID® 5033 DisboXID® 5044	DisboADD® 419 Verdünner/Reiniger für EP-Harze
DisboPOX® W 5022	Wasser oder warmes Seifenwasser

Hinweise

Gefahrenhinweise und Sicherheitsratschläge, Giscodes und Entsorgung sowie VOC- und CE-Kennzeichnung für die einzelnen System-Komponenten:
Bitte die jeweiligen Technischen Informationen beachten:
DisboXID® 5011
DisboPOX® W 5022
DisboXID® 5033
DisboXID® 5044

Gutachten

Aktuelle Gutachten auf Anfrage.

Beschichtung von Auffangwannen

Anforderungen an den Verarbeiter:
Der Einbau des Beschichtungssystems darf nur von Betrieben vorgenommen werden, die für diese Tätigkeiten Fachbetrieb gemäß § 3 der Verordnung über Anlagen zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen vom 31. März 2010 (BGBl. I S. 377) sind. Nach Fertigstellung der Beschichtung ist an gut sichtbarer Stelle ein Schild mit Angaben zu Beschichtungssystem, Ausführungsdatum und Verarbeiter anzubringen. Entsprechende Schilder können bei Disbon angefordert werden

Bauliche Voraussetzungen:

Für die Planung und die Bemessung von Auffangwannen, Auffangräumen und Flächen aus Stahlbeton gelten die Vorschriften nach DIN EN 1992-1-16 und DIN 1045-27 in Verbindung mit DIN EN 206-18 sowie DIN 1045-39 in Verbindung mit DIN EN 1367010, wobei eine Rissbreitenbegrenzung entsprechend der Rissüberbrückungsfähigkeit des Beschichtungs-systems zu berücksichtigen und zu beachten ist.

Auffangwannen, Auffangräume und Flächen, die mit dem Beschichtungssystem beschichtet werden sollen, dürfen aufgrund ihrer Bemessung und Nutzungsbedingungen unter den in der DAfStb-Richtlinie "Betonbau beim Umgang mit wassergefährdenden Stoffen", Teil 111, Abschnitt 4.3 aufgeführten mechanischen Einwirkungen keine Risse mit Breiten größer als
– 0,2 mm bei der Verwendung des Beschichtungssystems mit Stellmittelzugabe bis zu 2 % und
– 0,3 mm bei der Verwendung des Beschichtungssystems mit ohne Stellmittelzugabe
aufweisen oder erwarten lassen. Ggf. vorhandene Risse oder Fehlstellen sind vor dem Aufbringen des Beschichtungssystems zu schließen bzw. auszubessern.

Darüber hinaus müssen vor dem Einbau (Applikation) des Beschichtungssystems folgende bauliche Voraussetzungen gegeben sein:
– Arbeitsfugen sind zu vermeiden. Sofern Arbeitsfugen unvermeidbar sind, sind sie gemäß DIN 1045-3, Abs. 8.4 (5) in Verbindung mit DIN EN 13670, Absatz 8 auszubilden.
– Innen liegende Kanten sind als Hohlkehle auszuführen.
– Wassereinwirkung auf die Rückseite des Beschichtungssystems muss vermieden werden. Wenn Grund-, Sicker- oder andere Wässer von der Rückseite in das Bauwerk eindringen können, ist dieses gemäß DIN 18533-112, DIN 18533-213 und DIN 18533-314 abzudichten.
– Betonflächen müssen mindestens 28 Tage alt, trocken (Restfeuchte ≤ 4 %, CM-Messung) und frei von Verunreinigungen sein sowie eine ausreichende Oberflächenhaftfestigkeit aufweisen, bevor sie beschichtet werden. Die Oberflächenzugfestigkeit muss im Mittel mindestens 1,5 N/mm2 betragen.
– Vor dem Aufbringen des Beschichtungssystems müssen die Betonflächen gemäß den Bestimmungen dieses Bescheides und den Angaben des Antragstellers vorbereitet und ggf. nur mit den vom Antragsteller angegebenen, geeigneten und mit dem Beschichtungs-system verträglichen Produkten ausgebessert werden.
– Die zu beschichtende Betonfläche ist durch den Betrieb nach Abschnitt 3.2.1 (1) gemäß Abschnitt 3.2.2 der AbZ zu beurteilen und abzunehmen.

Das Beschichtungssystem darf erst aufgebracht werden, wenn die vorgenannten baulichen Voraussetzungen gegeben sind.

Zusätzliche Informationen

Bei der Verarbeitung der Disbon Gewässerschutz-Systeme sind die Angaben des Deutschen Instituts für Bautechnik in der bauaufsichtlichen Zulassung zu beachten.

- **System WHG-Neu:**
  Bauaufsichtliche Zulassung Z-59.12-348
- **System WHG-AS Neu:**
  Bauaufsichtliche Zulassung Z-59.12-349

Nähere Angaben

Siehe Sicherheitsdatenblätter.
Bei der Verarbeitung des Materials sind die Bautenschutz-Verarbeitungshinweise sowie die Reinigungs- und Pflegehinweise für Fußböden zu beachten.

Technische Beratung

Alle in der Praxis vorkommenden Untergründe und deren technische Bearbeitung können in dieser Druckschrift nicht abgehandelt werden. Sollen Untergründe bearbeitet werden, die in dieser Technischen Information nicht aufgeführt sind, ist es erforderlich, mit uns oder unseren Außendienstmitarbeitern Rücksprache zu halten. Wir sind gerne bereit, Sie detailliert und objektbezogen zu beraten.

Technischer Beratungsservice

Tel.: +49 6154 71-71710
Fax: +49 6154 71-71711
E-Mail: kundenservicecenter@caparol.de

Diese Technische Information ist auf Basis des neuesten Standes der Technik und unserer Erfahrungen zusammengestellt worden. Im Hinblick auf die Vielfalt der Untergründe und Objektbedingungen wird jedoch der Käufer/Anwender nicht von seiner Verpflichtung entbunden, unsere Werkstoffe in eigener Verantwortung auf ihre Eignung für den vorgesehenen Verwendungszweck unter den jeweiligen Objektbedingungen fach- und handwerksgerecht zu prüfen. Gültigkeit hat nur die Technische Information in ihrer neuesten Fassung. Überzeugen Sie sich bitte ggf. über die Aktualität dieser Fassung auf www.disbon.de.

DISBON GmbH · Roßdörfer Straße 50 · 64372 Ober-Ramstadt · Telefon +49 6154 71-71719 · Telefax +49 6154 71-71008 · Internet www.disbon.de